

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B - Telefon 21046

Agrardienst 23

C II 4

16. Juli 1956

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1956

Die Witterungsverhältnisse im Monat Juni wirkten sich weiterhin ungünstig auf das Wachstum der Reben aus. Der Monat war für die Entwicklung zu kühl und zu naß. Vereinzelt entstanden bei Gewittern Hagel- und Abschwemmungsschäden, aber auch Windschäden sind zu verzeichnen. 96 vH der Berichtsgemeinden bezeichneten den Witterungsverlauf als ungünstig.

Wie im Vormonat beurteilte man den Wachstumsstand der Reben im Landesdurchschnitt mit der Note 4,1; man rechnet also im allgemeinen mit weniger als einem Viertelherbst. Nach Weinbaugebieten schwanken die Noten von 3,8 im unteren Neckartal, 3,9 im Zabergäu und am Kaiserstuhl bis 5,0 im südwürttembergischen Bodenseegebiet und Enztal. Gegenüber dem Vormonat hat sich der Rebestand in Nord- und Südwürttemberg etwas verschlechtert, in Nord- und Südbaden etwas gebessert. In keinem Weinbaugebiet erwartet man jedoch mehr als höchstens einen Drittelherbst.

Der Ansatz der Gescheine wird im allgemeinen als schlecht bezeichnet. Die Traubenblüte, die bei normalem Wachstumverlauf Ende Mai/Anfang Juni einsetzt, hat sich infolge der ungünstigen Witterung und bedingt durch die Winterfrostschäden erheblich verzögert und begann vereinzelt in der zweiten Junihälfte. Mit der vollen Entfaltung der Blüte wird Anfang Juli gerechnet.

Die erforderlichen Pflegemaßnahmen konnten nicht überall restlos durchgeführt werden. Nur 68 vH der Berichtsgemeinden meldeten eine vollständige Durchführung, bei den übrigen Gemeinden sind vor allem Bodenbearbeitung und Laubarbeiten im Rückstand.

Tierische und pflanzliche Schädlinge sind in 25 vH aller Berichtsgemeinden stärker aufgetreten. In erster Linie wurden Traubenwickler und Peronospora genannt.

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang Juli 1956

Weinbaugebiete, Regierungsbezirke, Land	1953		1954		1955		1956		Durchführung der Pflege- arbeiten in vH	
	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli	Anfang Juni	Anfang Juli		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	4,6	4,5	3,2	3,3	2,6	2,8	4,1	4,0	86	14
Unteres Neckartal	4,0	4,0	2,6	2,6	2,8	2,9	3,6	3,8	88	12
Remstal	3,6	3,8	2,4	2,4	2,7	2,7	4,3	4,4	80	20
Enztal	4,7	4,7	3,1	2,9	2,6	2,5	4,5	4,1	48	52
Zabergäu	4,3	4,2	2,8	2,7	2,8	2,8	3,8	3,9	76	24
Kocher- und Jagsttal	3,6	3,7	2,7	2,5	3,0	3,0	4,0	4,1	57	43
Tauber- und Jagsttal	5,0	4,9	3,4	3,0	4,3	4,2	4,5	4,4	63	37
Nordwürttemberg	4,1	4,1	2,7	2,6	2,8	2,9	3,8	4,0	75	25
Tauber- und Maintal	3,6	3,6	2,3	2,4	3,9	3,5	4,2	4,1	67	33
Neckar- und Jagsttal	3,7	3,9	3,0	2,8	3,2	3,3	4,2	4,2	64	36
Bergstraße	2,5	2,6	2,3	2,3	2,8	2,6	4,4	4,1	61	39
Kraichgau	3,4	3,5	2,5	2,4	2,6	2,6	4,6	4,4	56	44
Pfinz-, Enz- und Albtal	3,6	3,7	2,8	2,5	2,3	2,6	4,3	4,0	65	35
Nordbaden	3,1	3,2	2,5	2,4	2,9	2,8	4,4	4,2	62	38
See- und Oberrheingebiet	3,1	3,2	2,6	3,0	2,9	2,3	4,4	4,3	69	31
Oberes Rheintal	4,0	4,9	3,3	3,1	3,0	3,0	4,3	4,5	100	-
Markgräflerland	4,5	4,5	2,9	2,9	2,6	2,7	4,2	4,4	60	40
Kaiserstuhl	3,8	4,0	2,3	2,2	2,1	2,2	4,3	3,9	53	47
Breisgau	4,1	4,0	3,0	3,0	2,7	2,7	4,3	4,2	58	42
Ortenau und Bühler- gegend	2,6	3,0	2,3	2,2	2,7	2,7	4,3	4,1	69	31
Südbaden	3,8	3,9	2,6	2,6	2,6	2,6	4,3	4,1	63	37
Oberes Neckartal	5,0	5,0	3,6	3,6	2,4	2,8	4,0	4,1	80	20
Enztal	3,3	3,5	2,7	3,2	3,0	3,4	4,3	5,0	50	50
Bodenseegebiet: (Tettang, Exklave Bruderhof- Hohentwiel)	2,4	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	5,0	5,0	100	-
Südwürttemberg - Hohenzollern	4,4	4,4	3,3	3,4	2,6	2,9	4,2	4,4	75	25
Baden - Württemberg	3,9	3,9	2,6	2,6	2,7	2,8	4,1	4,1	68	32

1) 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.